

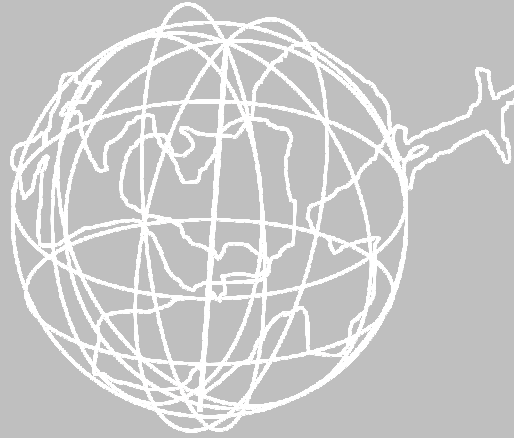
ÖKOGLOBE

JAHRESBILANZ



PRESSESPIEGEL 01/2011

ÖKOGLOBE



Titelgrafik „Sehnsucht“
HA Schult

Zusammenstellung und grafische Gestaltung
Daniel Przygoda
CAR – Center Automotive Research

Kontakt
Leonie Hause
ÖkoGlobe-Institut
leonie.hause@uni-due.de
Telefon: +49 (0) 203 - 379 - 3114

www.oekoglobe.de

Daimler glänzt beim Öko-Globe

Laut dem deutschen Öko-Globe-Institut findet sich beim Daimler-Konzern «die grösste Offenheit für ökologische Innovationen».



Gelber Supersportler unter Strom: Der Mercedes SLS AMG E-Cell wird von vier Elektromotoren angetrieben und soll 2013 auf die Strasse rollen. (Foto: Mercedes-Benz)

Mercedes-Benz schwimmt derzeit auf einer Erfolgswelle: Zum einen stiegen die Verkäufe 2010 jeden Monat im zweistelligen Prozentbereich, zum andern wurde bereits Ende November das Volumen des Jahres 2009 übertroffen. Und last, but not least: Das vierte Quartal des vergangenen Jahres war mit weltweit 313'700 Auslieferungen das beste der Unternehmensgeschichte.

Insgesamt konnte Mercedes-Benz den Absatz 2010 weltweit um 15 Prozent auf 1'167'700 Exemplare steigern; in der Schweiz betrug das Wachstum allerdings nur 4,2 Prozent. Trotzdem freut sich der Vorstandsvorsitzende der Daimler AG und Leiter Mercedes-Benz Cars, Dieter Zetsche: «2010 war für uns ein voller Erfolg. Wir haben praktisch alle unsere Ziele übertroffen.»

Daimler vor BMW, VW und Ford

Doch die Stuttgarter konnten nicht nur an der Verkaufsfrent punkten. Auch bei der Jahresbilanz des Öko-Globe steht Daimler in der Poleposition. «Die grösste Offenheit für ökologische Innovationen findet sich bei Daimler», bestätigt Ferdinand Dudenhöffer,

Leiter des Öko-Globe-Institutes an der Universität Duisburg-Essen. «Der Konzern wurde in den vergangenen vier Jahren am häufigsten für nachhaltige Innovationen nach den Öko-Globe-Kriterien ausgezeichnet.»

Total acht Öko-Globes errang der Daimler-Konzern bisher. Ausgezeichnet wurde unter anderem das Vermietkonzept Car2Go in Ulm, der Smart-Einsatz als Elektroauto in verschiedenen Grossstädten, die Entwicklung von Brennstoffzellen-Fahrzeugen in Kleinserie mit der B-Klasse und der Einsatz der ersten Lithium-Ionen-Batterie im S-Klasse-Hybrid Mercedes S 400.

«Das Auto ist ein Spiegelbild der Gesellschaft»

Auf Platz 2 rangiert der BMW-Konzern, der unter anderem mit seinem Grossversuch mit 600 Elektro-Minis, seiner Efficient-Dynamics-Strategie zur Kraftstoffeinsparung in Grossserie sowie mit dem BMW Hydrogen (eine Luxuslimousine mit Wasserstoffantrieb) gepunktet hat.

Insgesamt zeigt der Öko-Globe, so Dudenhöffer, dass die Autobauer mit einer ganzen Reihe von Konzepten am Thema der nachhaltigen Mobilität arbeiten. «Das Auto ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft. Ohne das ökologische Auto gibt es auch keine ökologische Gesellschaft», so Aktionskünstler HA Schult, der den Öko-Globe als ersten internationalen Umweltpreis für Mobilität im Jahre 2007 ins Leben rief.

Der Öko-Globe wird durch die DEVK Versicherungen, den ACV Automobil-Club Verkehr und das Öko-Globe-Institut der Uni Duisburg-Essen verliehen.

Jahresbilanz 2010: 1. Daimler. 2. BMW. 3. VW. 4. Ford. 5. Opel-GM. 6. Toyota. 7. Peugeot. 8. Mitsubishi. 9. Nissan. 10. Fiat. 11. Volvo. 12. Seat. 13. Mazda. 14. Honda. 15. Hyundai. 16. Renault. 17. Porsche. 18. Saab.

Öko Globe für ökologische Innovationen: Daimler mit den meisten Öko-Innovationen

Der Daimler-Konzern hat mit sich acht Öko Globe-Auszeichnungen in den vergangenen vier Jahren an die Spitze der Öko Globe-Rangliste gesetzt. Dies ergab eine Auswertung der Universität Duisburg-Essen. Die Rangliste spiegelt die Offenheit von Unternehmen für ökologische Innovationen wieder. Auf den Plätzen folgen BMW-Mini, VW und Ford.



Der Öko Globe ist ein internationaler Umweltpreis für die Mobilitätsindustrie, der vom Aktionskünstler HA Schult initiiert wurde.

Der so genannte Öko Globe wurde 2010 bereits zum vierten Mal verliehen. Dieser internationale Umweltpreis für die Mobilitätsindustrie wurde vom Aktionskünstler HA Schult ins Leben gerufen und zeichnet Unternehmen aus, die ein besonderes Engagement im Bereich der ökologischen Innovationen an den Tag legen.

Car2Go, Brennstoffzelle, E-Smart und Hybridantrieb sichern den Sieg

In der Jury des Öko Globe sitzen Vertreter des Automobil-Club Verkehr, der DEVK-Versicherung sowie des Öko Globe-Instituts der Universität Duisburg-Essen unter Leitung von Ferdinand Dudenhöffer. Der Daimler-Konzern (Mercedes und Smart) präsentierte sich mit insgesamt acht Öko Globes in den vergangenen

vier Jahren als besonders engagiert hinsichtlich nachhaltiger Innovationen. Mit je einem Öko Globe wurden das Mietwagenangebot Car2Go, der Einsatz des Smart als Elektroauto, die Entwicklung von Mercedes-Brennstoffzellenfahrzeugen in Kleinserie sowie der Einsatz der Lithium-Ionen-Batterie im Mercedes S 400 Hybrid gewürdigt.

Der BMW-Konzern rangiert nach der Auswertung der Universität Duisburg-Essen auf Platz zwei der Öko Globe-Bestenliste mit Auszeichnungen für den Großversuch mit 600 Elektro-Minis, für die Efficient Dynamics Strategie zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs sowie für BMW Hydrogen. Im Rahmen dieses Programms baute BMW einen 7er für den Betrieb mit Wasserstoff um.

Toyota bei den Importeuren auf Platz eins

Ford und Volkswagen wurden ebenfalls mit Preisen für ihre Innovationen bei der nachhaltigen Produktion sowie beim Engagement für Erdgasfahrzeuge bedacht. Auch die Elektroauto-Strategie von Ford fiel positiv ins Gewicht. Opel punktet beim Öko Globe mit der großen Reichweite des Opel Ampera und mit dem Lithium-Ionen-Batteriekonzept des GM-Konzerns.

Toyota sicherte sich dank des Ausbaus der Hybridtechnologie sowie der Verbrauchsoptimierung konventioneller Motoren die Öko Globe-Spitzenposition bei den Importeuren. Je ein Öko Globe ging an Peugeot, Mitsubishi und Nissan für die Markteinführung eines Elektroautos.

Nach Ansicht von Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen belegen die Ergebnisse der Öko Globe-Auswertung, dass sich die Automobilhersteller verstärkt dem Thema nachhaltige Mobilität widmen.

Der Preis für Nachhaltigkeit Ökoglobe zieht Jahresbilanz

Auch beim Autobau wird immer mehr auf Nachhaltigkeit geachtet. Neueste Entwicklungen wie E-Motoren lassen den Trend erkennen und sorgen für ein neues Bewusstsein sowohl bei den Kunden als auch bei den Unternehmen.



Auf dem Feld der Nachhaltigkeit gibt es klare Vorreiter, einer von ihnen ist der Daimler-Konzern. Er wurde in den vergangenen vier Jahren am häufigsten für nachhaltige Innovationen nach den ÖkoGlobe-Kriterien ausgezeichnet. Das hat die jüngste Auswertung des ÖkoGlobe-Instituts der Universität Duisburg-Essen (UDE) ergeben, die die Beurteilung längerfristiger Aktivitäten der Autobauer auf dem Feld der nachhaltigen Mobilität ermöglicht.

Daimler ist Vorbild

Insgesamt acht ÖkoGlobes errang der Daimler-Konzern bisher. Ausgezeichnet wurde unter anderem das Vermietkonzept Car2Go in Ulm, der Smart-Einsatz als Elektroauto in London und anderen Großstädten, die Entwicklung von Brennstoffzellen-Fahrzeugen in Kleinserie mit der B-Klasse und der Einsatz der ersten Lithium-Ionen Batterie im S-Klasse Hybrid Mercedes S 400.

Der BMW-Konzern rangiert auf Platz zwei der Auswertung, unter anderem für seinen Großversuch mit 600 Elektro-Minis, seiner Efficient Dynamics Strategie zur Kraftstoffeinsparung in Großserie sowie mit dem BMW Hydrogen, der ersten mit Wasserstoff angetriebenen Luxuslimousine für den Alltagsbetrieb.

Der ÖkoGlobe wurde als erster Umweltweltpreis für Mobilität im Jahre 2007 ins Leben gerufen. Er ist damit der erste internationale Umweltpreis für die Mobilitätsindustrie und wird durch die DEVK Versicherungen, den ACV Automobil-Club Verkehr und das ÖkoGlobe-Institut der Universität Duisburg-Essen verliehen.

ÖkoGlobe Jahresbilanz: Daimler liegt vor BMW, VW und Ford

Die größte Offenheit für ökologische Innovationen findet sich beim Daimler-Konzern: Er wurde in den vergangenen vier Jahren am häufigsten für nachhaltige Innovationen nach den ÖkoGlobe-Kriterien ausgezeichnet, das hat die jüngste Auswertung des ÖkoGlobe-Instituts der Universität Duisburg-Essen (UDE) ergeben. Sie ermöglicht die Beurteilung längerfristiger Aktivitäten der Autobauer auf dem Feld der nachhaltigen Mobilität, so Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer, Leiter des ÖkoGlobe-Instituts.



Insgesamt acht ÖkoGlobes errang der Daimler-Konzern bisher. Ausgezeichnet wurde u.a. das Vermietkonzept Car2Go in Ulm, der Smart-Einsatz als Elektroauto u.a. in London, die Entwicklung von Brennstoffzellen-Fahrzeugen in Kleinserie mit der B-Klasse und der Einsatz der ersten Lithium-Ionen Batterie im S-Klasse Hybrid Mercedes S 400. Der BMW-Konzern rangiert auf Platz zwei der Auswertung, u.a. für

seinen Großversuch mit 600 Elektro-Minis, seiner Efficient Dynamics Strategie zur Kraftstoffeinsparung in Großserie sowie mit dem BMW Hydrogen, der ersten mit Wasserstoff angetriebenen Luxuslimousine für den Alltagsbetrieb.

Importeure führen bald Elektroautos ein

VW und Ford wurden für Innovationen bei der nachhaltigen Produktion und bei Erdgas-Fahrzeugen ausgezeichnet. Ford punktete darüber hinaus mit seiner Elektrofahrzeug-Strategie. Opel schnitt mit zwei Innovationen gut beim ÖkoGlobe ab: der Hybrid mit Reichweitenverlängerung beim Opel Ampera und die Lithium-Ionen Batteriekonzepte des GM-Konzerns konnten die Jury überzeugen. Bei den Importeuren liegt Toyota an der Spitze durch seinen systematischen Ausbau der Hybridtechnologie, aber auch mit Verbesserungen in konventioneller Motorenteknologie. Peugeot, Mitsubishi und Nissan erhielten ÖkoGlobes für die bald verfügbaren Elektroautos der Unternehmen.

Insgesamt zeige der ÖkoGlobe, so Dudenhöffer, dass die Autobauer mit einer ganzen Reihe von Konzepten am Thema der nachhaltigen Mobilität arbeiten. „Das Auto ist Spiegelbild unserer Gesellschaft. Ohne das ökologische Auto gibt es auch keine ökologische Gesellschaft“, so Aktionskünstler HA Schult, der den ÖkoGlobe als ersten Umweltweltpreis für Mobilität im Jahre 2007 ins Leben gerufen hat.

Anzahl der bisherigen Auszeichnungen von Autobauern beim ÖkoGlobe

Rang	Marke	Platz 1 (in Summe)	Platz 2 (in Summe)	Platz 3 (in Summe)
1	Mercedes-Smart	8	0	6
2	BMW-Mini	4	1	1
3	VW	4	0	2
4	Ford	4	0	0
5	Opel-GM	3	3	1
6	Toyota	3	1	2
7	Peugeot	2	1	1
8	Mitsubishi	1	1	2
9	Nissan	1	0	0
10	Fiat	1	0	0
11	Volvo	0	3	0
12	Seat	0	2	0
13	Mazda	0	1	1
14	Honda	0	1	1
15	Hyundai	0	1	0
16	Renault	0	1	0
17	Porsche	0	0	1
18	Saab	0	0	1

Die Nominierungs-Phase für die ÖkoGlobes 2011 startet im Februar 2011. Der Wettbewerb ist für alle Unternehmen und Organisationen offen.

Der ÖkoGlobe ist der erste internationale Umweltpreis für die Mobilitätsindustrie und wird durch die DEVK Versicherungen, den ACV Automobil-Club Verkehr und das ÖkoGlobe-Institut der Universität Duisburg-Essen verliehen. Initiiert wurde der ÖkoGlobe von dem Aktionskünstler HA Schult.

Jury-Mitglieder sind Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann, Vorstand TÜV Rheinland, Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer, Universität Duisburg-Essen, Engelbert Faßbender, Mitglied des Vorstands, DEVK Versicherungen, Matthias Machnig, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Thüringen, Prof. Dr. Claudia Kemfert, Energieexpertin DIW, Berlin, sowie HA Schult.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer
ferdinand.dudenhoeffer@uni-due.de
info@oekoglobe.de

UDE: Daimler vor BMW, VW und Ford in der ÖkoGlobe-Jahresbilanz

Beurteilung der langfristigen Aktivitäten der Autobauer

Die größte Offenheit für ökologische Innovationen findet sich beim Daimler-Konzern: Er wurde in den vergangenen vier Jahren am häufigsten für nachhaltige Innovationen nach den ÖkoGlobe-Kriterien ausgezeichnet. Das hat die jüngste Auswertung des ÖkoGlobe-Instituts der Universität Duisburg-Essen (UDE) ergeben, die die Beurteilung längerfristiger Aktivitäten der Autobauer auf dem Feld der nachhaltigen Mobilität ermöglicht, so Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer, Leiter des ÖkoGlobe-Instituts.



BMW Concept ActiveE

Insgesamt acht ÖkoGlobes errang der Daimler-Konzern bisher. Ausgezeichnet wurde u.a. das Vermietkonzept Car2Go in Ulm, der Smart-Einsatz als Elektroauto in London und anderen Großstädten, die Entwicklung von Brennstoffzellen-Fahrzeugen in Kleinserie mit der B-Klasse und der Einsatz der ersten Lithium-Ionen Batterie im S-Klasse Hybrid Mercedes S 400. Der BMW-Konzern rangiert auf Platz zwei der Auswertung, u.a. für seinen Großversuch mit 600 Elektro-Minis, seiner Efficient Dynamics Strategie zur Kraftstoffeinsparung in Großserie sowie mit dem BMW Hydrogen, der ersten mit Wasserstoff angetriebenen Luxuslimousine für den Alltagsbetrieb.

Importeure führen bald Elektroautos ein

VW und Ford wurden für Innovationen bei der nachhaltigen Produktion und bei Erdgas-Fahrzeugen ausgezeichnet. Ford punktete darüber hinaus mit seiner Elektrofahrzeug-Strategie. Opel schnitt mit zwei Innovationen gut beim ÖkoGlobe ab: der Hybrid mit Reichweitenverlängerung beim Opel Ampera und die Lithium-Ionen Batteriekonzepte des GM-Konzerns konnten die Jury überzeugen. Bei den Importeuren liegt Toyota an der Spitze durch seinen systematischen Ausbau der Hybridtechnologie, aber auch mit Verbesserungen in konventioneller Motorentechnologie. Peugeot, Mitsubishi und Nissan erhielten ÖkoGlobes für die bald verfügbaren Elektroautos der Unternehmen.

Insgesamt zeigt der ÖkoGlobe, so Dudenhöffer, dass die Autobauer mit einer ganzen Reihe von Konzepten am Thema der nachhaltigen Mobilität arbeiten. „Das Auto ist Spiegelbild unserer Gesellschaft. Ohne das ökologische Auto gibt es auch keine ökologische Gesellschaft“, so Aktionskünstler HA Schult, der den ÖkoGlobe als ersten Umweltweltpreis für Mobilität im Jahre 2007 ins Leben gerufen hat. Die Nominierungs-Phase für die ÖkoGlobes 2011 startet im Februar 2011. Der Wettbewerb ist für alle Unternehmen und Organisationen offen.

Der ÖkoGlobe ist der erste internationale Umweltpreis für die Mobilitätsindustrie und wird durch die DEVK Versicherungen, den ACV Automobil-Club Verkehr und das ÖkoGlobe-Institut der Universität Duisburg-Essen verliehen. Initiiert wurde der ÖkoGlobe vom Aktionskünstler HA Schult. Jury-Mitglieder sind Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann, Vorstand TÜV Rheinland, Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer, Universität Duisburg-Essen, Engelbert Faßbender, Mitglied des Vorstands, DEVK Versicherungen, Matthias Machnig, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Thüringen, Prof. Dr. Claudia Kemfert, Energieexpertin DIW, Berlin, sowie HA Schult, Aktionskünstler.

Daimler liegt in Ökoranking vor BMW, VW und Ford

Zu diesem Ergebnis kam das ÖkoGlobe-Institut, eine Einrichtung der Universität Duisburg-Essen (UDE). Das Institut analysiert und bewertet, unter der Leitung von Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer, die längerfristigen Aktivitäten der Automobilhersteller im Bereich der nachhaltigen Mobilität.

Daimler erhielt bisher acht der begehrten ÖkoGlobe Trophäen. Ausgezeichnet wurden unter anderen das Vermietkonzept Car2Go, die

Entwicklung von Brennstoffzellen-Fahrzeugen und der Einsatz von Lithium-Ionen Batterien in einem Auto.

BMW, auf Platz zwei, erhielt den Preis für den Großversuch mit dem Mini E, für das BMW Hydrogen Programm und für die Efficient Dynamics Strategie. VW und Ford erhielten Preise für ihre nachhaltigen Produktionsverfahren und -anlagen sowie für ihre gasbetriebenen Modelle.

WebReporter: greenmotorsblog
Rubrik: Auto / Green Cars
Quelle: www.greenmotorsblog.de

ÖkoGlobe

Der Stern der Nachhaltigkeit



Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer, Leiter des ÖkoGlobe-Instituts

Der Daimler-Konzern zeigt bei ökologischen Innovationen die größte Offenheit und verweist Hersteller wie BMW, VW und Ford auf die Plätze – so eine Untersuchung der Universität Duisburg-Essen.

Daimler ist in den vergangenen vier Jahren am häufigsten für nachhaltige Innovationen nach den ÖkoGlobe-Kriterien ausgezeichnet worden. Wie die jüngste Auswertung des ÖkoGlobe-Instituts der Universität Duisburg-Essen ergab, errang der Stuttgarter Konzern insgesamt acht ÖkoGlobes. Ausgezeichnet wurde unter anderem das Vermietkonzept Car2Go in Ulm, der Smart-Einsatz als Elektroauto in London, die Entwicklung von Brennstoffzellen-Fahrzeugen in Kleinserie mit der Mercedes B-Klasse und der Einsatz der ersten Lithium-Ionen-Batterie im S-Klasse Hybrid Mercedes.

Der BMW-Konzern rangiert auf Platz zwei der Auswertung, unter anderem für seinen Großversuch mit 600 Elektro-Minis und der Efficient Dynamics-Strategie zur Kraftstoffeinsparung in Großserie. VW auf Platz drei und Ford auf Rang vier wurden für Innovationen bei der nachhaltigen Produktion und bei Erdgas-Fahrzeugen ausgezeichnet.



ÖkoGlobe: Umweltpreis für die Mobilitätsbranche

Insgesamt zeigt der ÖkoGlobe, dass die Autobauer mit einer ganzen Reihe von Konzepten am Thema der nachhaltigen Mobilität arbeiten, sagt Prof. Ferdinand Dudenhöffer, Sprecher der ÖkoGlobe-Jury und Direktor des CAR-Instituts an der Universität Duisburg-Essen. Die Nominierungsphase für die ÖkoGlobes 2011 startet übrigens im Februar 2011, der Wettbewerb ist für alle Unternehmen und Organisationen offen.

SP-X

Daimler hat die meisten Öko-Globes

Einer Untersuchung des ÖkoGlobe- Instituts durch den deutschen Auto-Papst Professor Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen zufolge ist der Daimler-Konzern in Sachen ökologische Innovationen besonders engagiert und verweist Hersteller wie BMW und VW auf die Plätze. Zudem belegt dies auch der internationale Umweltpreis „ÖkoGlobe“, der dem Stuttgarter Autohersteller seit der Einführung im Jahr 2007 bereits acht Mal verliehen wurde.



Daimler ist laut dem ÖkoGlobe-Institut in Sachen ökologische Innovationen der führende deutsche Autohersteller.
(Foto: © ÖkoGlobe)

Den neuen Umweltpreis „ÖkoGlobe“ erhielt der Konzern im vergangenen Jahr gleich mehrfach. Neben dem Vermietkonzept „Car2Go“ in Ulm, der Smart-Einsatz als Elektroauto in London wurde auch die Kleinserie der B- Klasse mit

Brennstoffzellenantrieb sowie der Einsatz der ersten Lithium-Ionen-Batterie im S-Klasse Hybrid Mercedes S 400 ausgezeichnet.

Auf Platz zwei rangiert der BMW-Konzern mit zwei Auswertungen für seinen Großversuch mit 600 Elektro-Minis, der Efficient Dynamicvs-Strategie zur Kraftstoffeinsparung in Großserie sowie der ersten mit Wasserstoff angetriebenen Luxuslimousine für den Alltagsbetrieb, dem BMW Hydrogen. Die Autohersteller VW (Platz drei) und Ford (Platz vier), die beide ebenfalls bereits vier Mal den Öko Globe erhielten, wurden vom ÖkoGlobe-Institut für Innovationen bei der nachhaltigen Produktion und bei Erdgas-Fahrzeugen ausgezeichnet. Auf Rang fünf landete Opel, gefolgt von Toyota.

Der ÖkoGlobe, der zu den wichtigsten Auszeichnungen der Branche auf diesem Gebiet gehört, zeige, dass die Autobauer mit einer ganzen Reihe von Konzepten am Thema der nachhaltigen Mobilität arbeiten würden, sagte der Sprecher der ÖkoGlobe-Jury und Direktor des CAR-Instituts an der Universität Duisburg-Essen, Prof. Ferdinand Dudenhöffer. Im Jahr 2010 wurden mehr als 100 Vorschläge eingereicht. Die neue Nominierungsphase für die ÖkoGlobe 2011 beginnt im Februar 2011.

(sk)

Daimler vor BMW, VW und Ford in der ÖkoGlobe-Jahresbilanz



Die größte Offenheit für ökologische Innovationen findet sich beim Daimler-Konzern: Er wurde in den vergangenen vier Jahren am häufigsten für nachhaltige Innovationen nach den ÖkoGlobe-Kriterien ausgezeichnet. Das hat die jüngste Auswertung des ÖkoGlobe-Instituts der Universität Duisburg-Essen (UDE) ergeben, die die Beurteilung längerfristiger Aktivitäten der Autobauer auf dem Feld der nachhaltigen Mobilität ermöglicht, so Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer, Leiter des ÖkoGlobe-Instituts.

Insgesamt acht ÖkoGlobes errang der Daimler-Konzern bisher. Ausgezeichnet wurde u.a. das Vermietkonzept Car2Go in Ulm, der Smart-Einsatz als Elektroauto in London und anderen Großstädten, die Entwicklung von Brennstoffzellen-Fahrzeugen in Kleinserie mit der B-Klasse und der Einsatz der ersten Lithium-Ionen Batterie im S-Klasse Hybrid Mercedes S 400. Der BMW-Konzern rangiert auf Platz zwei der Auswertung, u.a. für seinen Großversuch mit 600 Elektro-Minis, seiner Efficient Dynamics Strategie zur Kraftstoffeinsparung in Großserie sowie mit dem BMW Hydrogen, der ersten mit Wasserstoff angetriebenen Luxuslimousine für den Alltagsbetrieb.

Importeure führen bald Elektroautos ein

VW und Ford wurden für Innovationen bei der nachhaltigen Produktion und bei Erdgas-Fahrzeugen ausgezeichnet. Ford punktete darüber hinaus mit seiner Elektrofahrzeug-Strategie. Opel schnitt mit zwei Innovationen gut beim ÖkoGlobe ab: der Hybrid mit Reichweitenverlängerung beim Opel Ampera und die Lithium-Ionen Batteriekonzepte des GM-Konzerns konnten die Jury überzeugen. Bei den Importeuren liegt Toyota an der Spitze durch seinen systematischen Ausbau der Hybridtechnologie, aber auch mit Verbesserungen in konventioneller Motorentechnologie. Peugeot, Mitsubishi und Nissan erhielten ÖkoGlobes für die bald verfügbaren Elektroautos der Unternehmen.

Insgesamt zeigt der ÖkoGlobe, so Dudenhöffer, dass die Autobauer mit einer ganzen Reihe von Konzepten am Thema der nachhaltigen Mobilität arbeiten. „Das Auto ist Spiegelbild unserer Gesellschaft. Ohne das ökologische Auto gibt es auch keine ökologische Gesellschaft“, so Aktionskünstler HA Schult, der den ÖkoGlobe als ersten Umweltweltpreis für Mobilität im Jahre 2007 ins Leben gerufen hat. Die Nominierungs-Phase für die ÖkoGlobes 2011 startet im Februar 2011. Der Wettbewerb ist für alle Unternehmen und Organisationen offen.

Der ÖkoGlobe ist der erste internationale Umweltpreis für die Mobilitätsindustrie und wird durch die DEVK Versicherungen, den ACV Automobil-Club Verkehr und das ÖkoGlobe-Institut der Universität Duisburg-Essen verliehen. Initiiert wurde der ÖkoGlobe vom Aktionskünstler HA Schult. Jury-Mitglieder sind Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann, Vorstand TÜV Rheinland, Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer, Universität Duisburg-Essen, Engelbert Faßbender, Mitglied des Vorstands, DEVK Versicherungen, Matthias Machnig, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Thüringen, Prof. Dr. Claudia Kemfert, Energieexpertin DIW, Berlin, sowie HA Schult, Aktionskünstler.

Quelle: Pressemitteilung (04. Januar 2011) der Universität Duisburg-Essen

Daimler mit besonders vielen vorbildlichen Öko-Projekten

Der Daimler-Konzern ist einer Studie zufolge der Autobauer mit den meisten vorbildlichen ökologischen Innovationen.

Der Daimler-Konzern ist einer Studie zufolge der Autobauer mit den meisten vorbildlichen ökologischen Innovationen. Wie das Center for Automotive Research (CAR) an der Universität Duisburg-Essen am Dienstag mitteilte, habe der Stuttgarter Autobauer seit 2007 acht derartige

Neuentwicklungen und Projekte gestartet. Dazu gehörten unter anderem für ein Auto-Vermiet-Konzept in Ulm, der Einsatz von Smarts als Elektroautos sowie mehrere Entwicklungen im Bereich der Antriebstechnologie. Jeweils vier solche Projekte machte das vom Auto-Experten Ferdinand Dudenhöffer geleitete Institut bei BMW, Volkswagen und Ford aus.

Mercedes heimst die meisten Öko Globes ein



Für die Entwicklung der B-Klasse mit Brennstoffzelle hat Mercedes den "Öko Globe" erhalten.

In Sachen umweltfreundliche Innovationen ist der Daimler-Konzern besonders engagiert. Das belegt der internationale Umweltpreis "Öko Globe", den die Stuttgarter seit der Einführung im Jahr 2007 so oft gewonnen haben wie kein anderer Automobilhersteller, nämlich acht Mal. Gekürt wurden unter anderem das Projekt

"car2go" der Tochter Smart und die B-Klasse mit Brennstoffzellenantrieb. Auf dem zweiten Rang der vom Öko Globe-Institut der Universität Duisburg-Essen veröffentlichten Hitliste folgt BMW zusammen mit Mini mit vier Auszeichnungen unter anderem für die Entwicklung des Elektro-Minis und sowie die Spar-Strategie "Efficient Dynamics".

VW (Platz drei) und Ford (Platz vier) haben ebenfalls bereits vier Mal den Öko Globe erhalten, müssen sich allerdings bei den Zweit- und Drittplatzierungen hinter BMW einreihen. Auf dem fünften Rang landet Opel, gefolgt von Toyota. Der Öko Globe wird jährlich in zehn Kategorien vergeben. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 100 Vorschläge eingereicht.
mid/sta

Daimler vor BMW bei ökologischen Innovationen

Auszeichnung mit insgesamt acht ÖkoGlobes



Duisburg (dapd). Der Autokonzern Daimler führt vor BMW, VW und Ford, was Neuerungen beim Auto mit Blick auf die Umwelt angeht. Diese Einschätzung beruht auf der Auszeichnung von Daimler mit insgesamt acht ÖkoGlobes in den vergangenen vier Jahren, wie der Autoexperte Ferdinand Dudenhöffer am Dienstag in Duisburg mitteilte.

Der Universitätsprofessor ist auch Leiter des ÖkoGlobe-Instituts, das langfristige Bemühungen der Autobauer um nachhaltige Mobilität verfolgt. Daimler wurde nach den Angaben Dudenhöffers unter anderem für ein Vermietkonzept Car2Go in Ulm und für den Einsatz des Kleinwagens smart als Elektroauto unter anderem in London mit dem vom Aktionskünstler HA Schult initiierten ÖkoGlobe prämiert. BMW folgt auf Rang zwei unter anderem für den Feldversuch mit 600 Elektro-Minis. VW und Ford wurden für Innovationen bei der nachhaltigen Produktion und bei Erdgas-Fahrzeugen ausgezeichnet. Bei den Importeuren liegt Toyota auf dem Gesamtrang sechs an der Spitze, vor allem durch seinen systematischen Ausbau der Hybridtechnologie.

(dapd nachrichtenagen)

Daimler sammelt die meisten Öko-Globe-Auszeichnungen

Nachhaltigkeit ist in der Automobilindustrie längst kein Nischenthema mehr. Geringerer Schadstoffausstoß, weniger Verbrauch, neue Motorentchnik, ganze Mobilitätskonzepte - die Hersteller besetzen über Innovationen mittlerweile nahezu alle Themen. Dafür gibt es regelmäßig Preise. Die meisten Auszeichnungen nach den Öko-Globe-Kriterien hat in den vergangenen vier Jahren Daimler eingeehmt.

Das zeigt eine aktuelle Auswertung des Öko-Globes-Instituts der Universität Duisburg-Essen. Der Stuttgarter Mutterkonzern der Marken **Mercedes-Benz** und **Smart** erhielt insgesamt acht Öko-Globes, unter anderem für sein Vermietkonzept Car2Go in Ulm, die Entwicklung von Brennstoffzellen-Fahrzeugen in Kleinserie mit der B-Klasse und dem Einsatz der ersten Lithium-Ionen Batterie im S-Klasse Hybrid Mercedes S 400, für den **Jung von Matt** im August 2009 eine Kampagne inszenierte.

Der Münchner Wettbewerber **BMW** kommt auf vier Preise, etwa für seine Efficient Dynamics Strategie. Die gleiche Anzahl an Auszeichnungen fahren **Ford** und **VW** ein. **Toyota**, als Promoter der Hybrid-Technologie, kommt auf drei Preise.



Die Auszeichnung Öko Globe

Der Öko-Globe ist der erste Umweltpreis, der die Themen Verkehr und Ökologie zusammenführt. Er wurde 2007 durch den Aktionskünstler **HA Schult** initiiert und wird durch die **DEVK Versicherungen** und den **ACV Automobil-Club Verkehr Bundesrepublik Deutschland** in Zusammenarbeit mit dem **Institut CAR Center Automotive Research** der Fachhochschule Gelsenkirchen verliehen. In zehn Kategorien werden nachhaltige Konzepte, Produkte und Prozesse der Mobilitätsbranche ausgezeichnet. Mir

Daimler vor BMW, VW und Ford in der ÖkoGlobe-Jahresbilanz

Die größte Offenheit für ökologische Innovationen findet sich beim Daimler-Konzern: Er wurde in den vergangenen vier Jahren am häufigsten für nachhaltige Innovationen nach den ÖkoGlobe-Kriterien ausgezeichnet. Das hat die jüngste Auswertung des ÖkoGlobe-Instituts der Universität Duisburg-Essen (UDE) ergeben, die die Beurteilung längerfristiger Aktivitäten der Autobauer auf dem Feld der nachhaltigen Mobilität ermöglicht, so Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer, Leiter des ÖkoGlobe-Instituts.

Insgesamt acht ÖkoGlobes errang der Daimler-Konzern bisher. Ausgezeichnet wurde u.a. das Vermietkonzept Car2Go in Ulm, der Smart-Einsatz als Elektroauto in London und anderen Großstädten, die Entwicklung von Brennstoffzellen-Fahrzeugen in Kleinserie mit der B-Klasse und der Einsatz der ersten Lithium-Ionen Batterie im S-Klasse Hybrid Mercedes S 400.

Der BMW-Konzern rangiert auf Platz zwei der Auswertung, u.a. für seinen Großversuch mit 600 Elektro-Minis, seiner Efficient Dynamics Strategie zur Kraftstoffeinsparung in Großserie sowie mit dem BMW Hydrogen, der ersten mit Wasserstoff angetriebenen Luxuslimousine für den Alltagsbetrieb.

Importeure führen bald Elektroautos ein

VW und Ford wurden für Innovationen bei der nachhaltigen Produktion und bei Erdgas-Fahrzeugen ausgezeichnet. Ford punktete darüber hinaus mit seiner Elektrofahrzeug-Strategie. Opel schnitt mit zwei Innovationen gut beim ÖkoGlobe ab: der Hybrid mit

Reichweitenverlängerung beim Opel Ampera und die Lithium-Ionen Batteriekonzepte des GM-Konzerns konnten die Jury überzeugen. Bei den Importeuren liegt Toyota an der Spitze durch seinen systematischen Ausbau der Hybridtechnologie, aber auch mit Verbesserungen in konventioneller Motorenteknologie. Peugeot, Mitsubishi und Nissan erhielten ÖkoGlobes für die bald verfügbaren Elektroautos der Unternehmen.

Insgesamt zeigt der ÖkoGlobe, so Dudenhöffer, dass die Autobauer mit einer ganzen Reihe von Konzepten am Thema der nachhaltigen Mobilität arbeiten. „Das Auto ist Spiegelbild unserer Gesellschaft. Ohne das ökologische Auto gibt es auch keine ökologische Gesellschaft“, so Aktionskünstler HA Schult, der den ÖkoGlobe als ersten Umweltweltpreis für Mobilität im Jahre 2007 ins Leben gerufen hat. Die Nominierungs-Phase für die ÖkoGlobes 2011 startet im Februar 2011. Der Wettbewerb ist für alle Unternehmen und Organisationen offen.

Der ÖkoGlobe ist der erste internationale Umweltpreis für die Mobilitätsindustrie und wird durch die DEVK Versicherungen, den ACV Automobil-Club Verkehr und das ÖkoGlobe-Institut der Universität Duisburg-Essen verliehen. Initiiert wurde der ÖkoGlobe vom Aktionskünstler HA Schult. Jury-Mitglieder sind Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann, Vorstand TÜV Rheinland, Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer, Universität Duisburg-Essen, Engelbert Faßbender, Mitglied des Vorstands, DEVK Versicherungen, Matthias Machnig, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Thüringen, Prof. Dr. Claudia Kemfert, Energieexpertin DIW, Berlin, sowie HA Schult, Aktionskünstler.

PRESSESPIEGEL